

Aktuelles aus der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen - was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien, die nun seit über zwei Jahren aktiv ist.

Urologen schreiben Kongressgeschichte

„Wir freuen uns, im September die Urologen als zweiten Kunden im erweiterten Kongresszentrum begrüßen zu können“, dies sagte Bauherr Bernd Aufderheide, Geschäftsführer Hamburg Messe und Congress, beim Richtfest für die neue, 7000 Quadratmeter große Ausstellungshalle im Congress Center Hamburg (CCH) vor einem Großaufgebot an Medienvertretern und rund 300 prominenten Gästen. Auch die gemeinsame Pressestelle von DGU und dem Berufsverband der Deutschen Urologen war vor Ort und stark beeindruckt. Noch im Rohbau, ist die gigantische Mehrzweckhalle ein Paradebeispiel für hochmoderne Baukunst, denn die Ausstellungshalle wird in den Boden eingelassen, so dass sämtliche Logistik über das Tiefgeschoss erfolgen kann. Auf dem begehbaren Dach entsteht mit 60 000 Pflanzen bis zum Frühjahr 2007 auf einer Fläche von 8000 Quadratmetern Europas größter Staudendachgarten. Die über hundert Teilnehmer der Industrie-Ausstellung auf dem 58. DGU-Kongress vom 20. bis 23. September dürfen gespannt sein. Und die DGU kann stolz sein, dass sie als zweiter Veranstalter nach der „Internationalen Fachmesse für Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement“ mit ihrer Tagung ein neues Kapitel Kongressgeschichte in der Hansestadt aufschlägt und den

Teilnehmern Hamburg in neuen Dimensionen präsentieren kann. Apropos Weltstadt Hamburg: Was die Hansestadt - außerhalb des CCHs - seinen Besuchern Neues und Bewährtes zu bieten hat, können Sie demnächst in unserem aktuellen Kongress-Newsletter unter www.dgu-kongress.de nachlesen.

Aus den Redaktionen

Was zeichnet einen guten Urologen aus und wie finde ich einen guten Arzt? Diese hochinteressanten Fragen wollte kürzlich der Kölner Stadtanzeiger seinen Lesern beantworten. Redakteurin Angela Stoll wendete sich bei ihrer Recherche an die Pressestelle, so dass die Beantwortung nicht fachfremd erfolgte. Ein weiterer Beleg für den anhaltenden Trend zu Medizin-Checks und Ärzte-Rankings, der mittlerweile auch die Medizin- und Wissenschaftsseiten der Tageszeitungen erobert hat. Auf den Service-Seiten erhalten die Zeitungsleser immer häufiger Hintergrundinformationen durch „Rundum-Stories“ zu einem bestimmten Thema, wie kürzlich in der Badischen Zeitung mit dem Beitrag „Alles was Sie schon immer über die Prostata wissen wollten“ oder in einem Wirtschaftsmagazin unter dem Titel „So gehen Sie mit Inkontinenz fachgerecht um“.

Und noch ein Trend

Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Nichtsdestotrotz beobachten wir in letzter Zeit eine objektive und fundierte Berichterstattung zum Thema PSA. Gutes und aktuelles Beispiel ist unter anderem der Bericht mit dem Titel „Was bringt der PSA-Test beim Kampf gegen Prostatakrebs“ in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung von Wissenschaftsjournalistin Dr. Hildegard

Kaulen. Sie nahm die Round Table Diskussion

„Im Blickpunkt: PSA“ in Ofenbach, zu der Prof. Manfred Wirth und Prof. Weißbach Ärzte, Wissenschaftler, Kassenvertreter, Selbsthilfegruppen und Gesundheitspolitiker eingeladen hatten, als Grundlage für ihren Artikel. Auch Dr. Thomas Bleich von der ZDF-Redaktion „Gesundheit und Natur“ suchte während seiner Recherche zu einem Beitrag über Prostatakrebs und PSA-Testverfahren unter anderem Expertenrat von der DGU über die Pressestelle: Ein löbliches Beispiel für seriösen und gründlichen Journalismus.

Erfolgreiche WM für die Urologen

„Mach's lieber mit!“

So titelte sz-online – Sachsen im Netz und griff damit, wie

viele andere Onlineportale unsere Pressemitteilung zur Fußballweltmeisterschaft auf. Aber auch die Printmedien wie die Rheinische Post und das Saar-Echo, Krankenkassen- und Apothekenratgeber sowie die Ärztliche Praxis erkannten ebenfalls die Aktualität und veröffentlichten unseren Text – nachzulesen im Urologenportal. Ein Schweizer Medizinjournalist nahm unseren „WM-Tipp“ sogar zum Anlass, eine eigene Hintergrundstory zu recherchieren und informierte sich in der Pressestelle. Keine Frage also, Deutschlands Urologen können unabhängig vom Abschneiden unserer Nationalmannschaft von einer erfolgreichen WM sprechen: Sie sind in der Öffentlichkeit präsent!

Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
Tel. 040 - 79 14 05 60 Fax 040 - 79 14 00 27
Mobil: 0170 - 48 27 28 7
info@wahlers-pr.de